

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 99/100 (1932)
Heft: 2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Richtig isolieren! Gegen Grund- und Tagwasser, gegen Kälte und Wärme, gegen Schall und Erschütterung. Von Dr. H. Weither. Mit 145 Abb. Stuttgart 1931, Akademischer Verlag Dr. Fritz Wedekind & Co. Preis kart. 4 M.

Turbokompressoren und Turbogebläse. Von Dipl. Ing. Erwin Schulz. Eine Einführung in Arbeitsweise, Bau und Berechnung. Mit 96 Abb. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 5,50.

Konstruktion der Architektur- und Maschinenformen. (In russischer Sprache). Von Jakob Tschernichow. Mit vielen Abbildungen und Tafeln. Leningrad 1931, Verlag der Leningrader Architekten-Gesellschaft.

Arbeiter-Probleme in U. S. A. Deutsche Fassung des Buches „Manpower in Industrie“ von Ed. S. Cowdrick. Bearbeitet von H. W. Hamm und B. Buxbaum. Berlin 1931, VDI-Verlag. Preis geh. 3 M.

Schallsichere Decken und schalldämpfende Fussböden. Von Friedrich Huth, Architekt. Mit 5 Tafeln und 38 Abb. Berlin-Charlottenburg 1931, Verlag von Friedrich Huth. Preis kart. 6 M.

Die Verwendung des Kalkes in Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Ernährung. Von Dr. Ing. Hans Urbach. Berlin 1931, Kalkverlag G.m.b.H. Preis kart. 1 M.

Staubausscheidung an einfachen Körpern und in Luftfiltern. Von Dr. Ing. Willy Sell. Mit 65 Abb. und 1 Zahlentafel. Berlin 1931, VDI-Verlag. Preis geh. 5 M.

Wellenkupplungen und Wellenschalter. Von Dr. Ing. E. vom Ende. Mit 245 Abb. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 10,50.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Technischer Verein Winterthur.

Generalversammlung, 12. Dezember 1931.

Das auf die Verhandlungen stärkende gemeinschaftliche Nachessen wird abgeschlossen durch prophetische Aeusserungen von Prof. Stieger, der skizziert, wie im Jahre 40 000 000 die Nachkommen des T. V. auf der Venus Rückblick halten. Der Weitblick des T. V. und die Initiative der Winterthurer Industrie hatten nämlich bewirkt, dass eine Gruppe Winterthurer auf die Venus übersiedelten, bevor die Erde endgültig unbewohnbar wurde.

Geschäftlicher Teil.

Vorsitz: Prof. Dr. F. Müller. Anwesend: 41 Mitgl. und ein Gast. Das Protokoll der Generalversammlung 1930 wird verlesen und genehmigt.

Der Präsident teilt in seinem gehaltvollen Jahresbericht mit, dass der Mitgliederbestand pro Ende 1931 270 beträgt, worunter 21 Veteranen und 11 Ehrenmitglieder; 13 Eintrittten stehen acht Austritte, zwei Streichungen und drei Todesfälle gegenüber. Die Sektion Winterthur des S.I.A. hat eine Vermehrung um sieben Mitglieder erfahren. — Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der verstorbenen Herren Ing. Meier-Welti, Betriebsingenieur A. Hauser und Dr. Ing. W. Züblin, Ehrenmitglied des T. V.

Die elf Vereinsversammlungen sind durchschnittlich von 55 Mitgliedern besucht worden. Besondere Erwähnung verdient die im Umfange aussergewöhnliche Ingenieurtagung vom 2./3. Mai 1931.

Der Quästor berichtet über den günstigen Abschluss der Rechnung 1931, die auf Antrag der Rechnungsrevisoren unter Dank und unter Entlastung an den Rechnungsführer genehmigt wird.

Der Vorstand beantragt Beibehaltung des bisherigen Jahresbeitrages von 9 Fr. für das Jahr 1932. Die Versammlung leistet mit grosser Mehrheit diesem Antrag Folge, nachdem eine Anregung auf Senkung des Jahresbeitrages eingehend diskutiert wurde. Desgleichen wird ein Antrag des Vorstandes gutgeheissen, nach dem Mitglieder der Sektion Winterthur des S.I.A., die aus dem T. V. ausgetreten sind, ebenfalls einen Jahresbeitrag von 9 Fr. zu entrichten haben.

Sowohl der Präsident wie die übrigen Mitglieder des Vorstandes werden mit Akklamation für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt. Das selbe gilt für die Delegierten des S.I.A.

Als Rechnungsrevisoren werden bestimmt die Mitglieder H. Fromm, E. Hefti, als Ersatzmann Dr. Christen.

Zu Veteranen werden proklamiert Direktor E. Bader, Ingenieur Bürkel und Ingenieur Hengelhaupt.

Der Bürgerhauskommission wird der bisher übliche Beitrag von 100 Fr. bewilligt; für das Jahr 1931 ist es gelungen, für diese Sache Extrabeiträge von 100 Fr. von der Stadtverwaltung Winterthur und von 300 Fr. von der Brauerei Haldengut zu erhalten. — Im weitem beliebt auch ein Beitrag von 50 Fr. an die Bibliothek des Technikums Winterthur.

Unterhaltender Teil.

Nach prompter Abwicklung des rein geschäftlichen Teils ergreift Direktor H. Wachter das Wort zu seinem Vortrage über „Britisch Indien“.

Den mit grossem Interesse angehörten Ausführungen folgt eine ausgezeichnete Serie selbst aufgenommener Bilder, die nicht nur einen intensiven Einblick in das Leben der grösseren Städte, sondern auch in das Volksleben auf dem Lande vermittelt.

Nach dem Vortrag folgen Bilder über technische Kuriositäten, die nicht nur Hoch- und Untergrundbahnprobleme der Stadt Winterthur berühren, sondern auch humorvolle Vorschläge für die Ausgestaltung des Bahnhofs Zürich bringen, ferner Anregungen zur Beschleunigung der Beilegung des Mandschurei-Konfliktes geben, die von internationaler Bedeutung sind.

Das eigentliche Programm wird mit humoristischen Skizzen über neueste Diesellokomotiven abgeschlossen, und damit ist beinahe auch schon die verlängerte Polizeistunde erreicht.

Der Aktuar: E. Wirth.

G.E.P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E. T. H. Maschineningenieur-Gruppe Zürich.

Besichtigung des Lichttechnischen Laboratoriums der B. A. G. Turgi am 7. November 1931.

Erweitert durch etliche Mitglieder des Z.I.A., die einer anlässlich des Vortrages von Ing. J. Guanter vom 28. Oktober ergangenen Einladung Folge leisteten, besichtigte am 7. November die Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G.E.P. das einige Monate zuvor neu eröffnete Lichttechnische Laboratorium der Bronzwarenfabrik A.-G. Turgi. Nach einem Begrüssungswort von Ingenieur R. Comte, der vor kurzer Zeit die Direktion der Fabrik übernommen hat, gab zunächst Ingenieur Humbel den gegen 70 Teilnehmern einen kurzen Überblick über die Ziele und Aufgaben der Lichttechnik und wies auf die grosse Bedeutung hin, die dem Lichttechnischen Laboratorium beim Bau eines Beleuchtungskörpers und der Wahl der dazu verwendeten Materialien zukommt. Hierauf erklärte Ingenieur David die verschiedenen Einrichtungen des Laboratoriums. Ein „weisser Saal“ dient vor allem als Untersuchungs- und Demonstrationsraum für ganze Beleuchtungsanlagen. Hier ist man im Stande, die Beleuchtungskörper nach ihrer Wirkung im Raume zu beurteilen. Gemessen wird nicht nur die Beleuchtungsstärke zur Ermittlung des Wirkungsgrades und der Gleichmässigkeit, sondern man erhält auch ein Bild über die physiologischen Wirkungen der ganzen Anlage. Durch Auskleiden von Decke und Wänden mit Materialien von verschiedenem Reflexionsvermögen sowie durch Aenderung der Raumdimensionen mittels verstellbarer Wände können die betreffenden Versuche den verschiedensten Verhältnissen aus der Praxis angepasst werden. Im anschliessenden „schwarzen Saal“, dem eigentlichen Photometerraum, werden die physikalischen Eigenschaften der Lampen untersucht. Vor allem ist das Universalphotometer von Schmidt & Haensch zu erwähnen, ein Apparat von sehr grosser Präzision, mit dem nicht nur Licht- und Beleuchtungsstärken gemessen werden können, sondern das auch durch direktes Anvisieren die direkte Bestimmung der Leuchtdichten von leuchtenden Flächen gestattet. In Verbindung mit dem Photometer dient ein grosser Drehspegel zur Aufnahme der Lichtverteilungskurven. Zum raschen Messen des Lichtstroms und damit, in nur zwei Messungen, des Wirkungsgrades von Leuchtkörpern, dient eine grosse Ulbricht'sche Kugel. Die mit Rücksicht auf die Blendung sehr wichtige Leuchtdichte wird durch eine von der Firma eigens hergestellte Apparatur beurteilt. Schliesslich dienen zwei kleine Ulbricht'sche Kugeln für die Bestimmung der Durchlass- und der Absorptionsfähigkeit von Gläsern sowie der Reflexion. Auch für Erwärmungsuntersuchungen an Leuchtkörpern sind die nötigen Instrumente vorhanden. Ein weiterer Ausbau des Laboratoriums, den jeweiligen Anforderungen der Lichttechnik entsprechend, ist in Aussicht genommen.

Nach beendeter Besichtigung fanden sich die Teilnehmer im Hotel Bahnhof in Baden zusammen zu einem von der B. A. G. in liebenswürdiger Weise offerierten z'vieri. Dort fand Ingenieur G. Zindel die Gelegenheit, der Direktion der Fabrik und den Ingenieuren den warmen Dank des Z.I.A. und der G.E.P.-Gruppe für den überaus freundlichen Empfang auszudrücken.

Z.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

13. Jan. (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. Schmidstube 20¹/₄ h. Prof. H. Jenny-Dürst: „Das Holz als Baustoff“ (mit Lichtbildern).

14. Jan. (Donnerstag): Akad. Alpen-Club. E. T. H. Audit. II, 20¹/₄ h. Obering. Ad. Weber: „Vom Bau der bayer. Zugspitzbahn“.